



Inhalt des Stückes „Klick and Kill“

Sarah und Marco sind ein Paar. Das wissen alle in der Schule und auch alle User ihrer Internetcommunity. Die Chronik der beiden schmücken zahlreiche verliebte Fotos, Liebesschwüre und Herzen. Beziehungsstatus: Voll verknallt. „Jeder soll wissen, wie glücklich wir sind!“ Die junge Liebe scheint perfekt. Doch am nächsten Tag tuschelt die ganze Schule, irgendetwas ist passiert.

Ein Foto von Sarah in aufreizender Pose schmückt die Startseite im Netz! Wer hat das hochgeladen? Woher hat der das? Das sind doch private Bilder! Die hat doch nur Marco...

Außer sich vor Scham und Wut beschuldigt Sarah ihren Freund, doch der schwört, das Bild nicht hochgeladen zu haben. Sie glaubt ihm kein Wort. Aus Rache verbreitet sie im Netz das Gerücht, Marco würde noch ins Bett machen. Irgendetwas musste sie doch tun. Jetzt tuscheln alle über ihn! Marco reagiert und eine Lüge jagt die nächste. Liebe ist Hass geworden und die Intrigen werden immer heftiger. In ihrem verletzten Stolz kennt Sarah keine Grenzen mehr. Mehr noch, mit Ihren knallharten Beschimpfungen gewinnt sie die Anerkennung und Likes der Community. Marco muss fertig gemacht werden und alle machen mit: Retuschierte Beiträge, Marco-Hass-Gruppen, öffentliche Drohungen, Telefonterror. Marco ist verzweifelt, jeder ist gegen ihn, obwohl er doch immer so beliebt war. Seine Mutter versteht nicht, was an den paar Hänseleien so schlimm sei. Marco traut sich kaum noch in die Schule, kann nicht schlafen, beim Fußballtraining ist er auch nicht mehr gern gesehen. Er muss mit Sarah reden, aber dieser Versuch eskaliert. Machtgetrieben und die anderen User im Rücken spielt Sarah ihren letzten Trumpf aus und der wirkt.

Marcos letzte Nachricht im Netz: „Es tut mir leid Sarah.“, dann löscht er sein Profil. Logout für immer. Am nächsten Tag erscheint er nicht mehr in der Schule. In seinem Zimmer hängt ein Strick.

Am Ende stellt sich heraus: Marcos Account wurde gehackt.

Eine dramatische Geschichte in der virtuellen Welt, die real unter die Haut geht. Generation World Wide Web

Inhalt des Stückes „Schlag zu“:

Die Geschichte von Moritz, der von allen nur Mo genannt wird, beginnt im Alter von 15 Jahren. Mo und sein bester Freund Steve, die unsterblich in die schöne Jil verliebt sind, kommen bei einer Geburtstagsparty das erste Mal mit Drogen in Kontakt. Ihnen wird Gras angeboten, welches Mo eindeutig ablehnt. Moritz ist zufrieden mit seinem Leben, erst recht als sich Jil endlich für ihn interessiert. Die beiden werden ein Paar. Jil kifft manchmal mit Freunden und Mo? Er versucht es auch eines Tages. Dem folgen wilde Nächte, Abenteuer, das Gefühl von Freiheit und jede Menge Spaß, aber auch Stress mit den Eltern und Probleme in der Schule. Die ständige Geldnot treibt Steve, Jil und Mo letztlich zum Dealen. Bald folgen Raub, der Verkauf härterer Drogen und Betrug. Die Polizei erwischt sie und nimmt sie fest, doch zu diesem Zeitpunkt stecken die drei schon viel zu tief drin. Mo's Mutter kann nur noch weinen und erkennt ihren Sohn nicht wieder. Die Spirale der Sucht, des Lügens und der ewigen Wut auf das eigene Leben, welches manchmal einfach nur scheiße ist, zwingt die Gruppe zu gewalttätigen Überfällen um ihren Konsum zu decken. Die mittlerweile Achtzehnjährigen schlagen zu.

„Junge Frau bei Raubüberfall auf U-Bahnhof getötet“ lautet später die Zeitungsüberschrift.

Mo wird verhaftet und erzählt nun nach 7 Jahren Gefängnis die Geschichte seines Lebens. Er spricht über den Abstieg, Zwang und Gewalt. Die Fragen der Schuld und der Wiedergutmachung bleiben, auch wenn er eine zweite Chance bekommt. Du bist, was du tust!
